

Name des Projekts	Kooperatives Übergangsmanagement Schule-Beruf (KÜM)
Region	Metropolregion Rhein-Neckar
Zuständigkeit / Ansprechpartner/in	Metropolregion Rhein-Neckar GmbH N7, 5-6, 68161 Mannheim PD Dr. Dorothee Karl Projektleitung KÜM Tel.: 0621-12987-14 E-Mail: dorothee.karl@m-r-n.com
Finanzierung	Die Finanzierung wird zur Hälfte von Seiten der Bundesagentur für Arbeit und zur anderen Hälfte von den beteiligten Kultusministerien der drei Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz sowie Dritten übernommen.
Art des Projekts	Pilotprojekt
Laufzeit	4 Schuljahre (2007/2008 bis 2010/2011)
Zielgruppe	Hauptschüler/innen der 7. bis 9. Klasse an 15 Pilotschulen, ca. 2200 teilnehmende Schüler/innen (Schuljahr 2008/2009)
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erreichung der Ausbildungs- und Berufsreife • Verdoppelung der Quote der Hauptschüler/innen, die direkt nach der Schule in duale Ausbildung gehen • Verringerung des Anteils an Hauptschüler/innen ohne Schulabschluss um mind. ein Viertel • Senkung der Abbruchquoten von Schulprogrammen, Ausbildung und Beruf • Gewinnung von Praktikums- und Ausbildungsplätzen für Hauptschüler/innen
Konzeptionelle Schwerpunkte / Inhalte	Hauptschüler/innen werden über drei Jahre ab Klasse 7 auf einen erfolgreichen Übergang in Ausbildung vorbereitet. Für jedes der Schuljahre gibt es eine klare Vorgehensweise, die eng mit den Beteiligten abgestimmt wird. Altersgerecht werden durch verschiedene Checks Stärken und Interessen ermittelt. Die Checks sind die Grundlage für die gezielte Förderung und Berufsorientierung durch das begleitende Coaching. Jeder Schüler/jede Schülerin erhält einen persönlichen Ansprechpartner („Lotse“), der ihn bis zur Integration in die Ausbildung im Berufsorientierungsprozess unterstützt, begleitet und aktiviert.
Elemente	Checks Die Schüler durchlaufen ab der 7. Klasse verschiedene Phasen der Berufsorientierung. Zu Beginn jedes Schuljahres wird eine Bestandsaufnahme in Form von Checks durchgeführt. Mit den

	<p>Checks werden die persönlichen Stärken und beruflichen Interessen herausgearbeitet und in Beziehung zu Anforderungen verschiedenster Ausbildungsberufe gesetzt. Die Lotsen führen als Teil der individuellen Begleitung mit den Schülern ausführliche, persönliche Rückmeldegespräche durch, in denen Vereinbarungen für die eigenverantwortliche Auseinandersetzung mit dem Thema Berufsfindung getroffen werden. Durch die Teilnahme und intensive Auseinandersetzung mit den Checks wird es den Jugendlichen ermöglicht sich gezielt für Berufe zu bewerben, die ihren Talenten und Kompetenzen entsprechen.</p> <p>Individuelle Begleitung</p> <p>Hauptamtliche Lotsen begleiten und fördern die Schüler/innen ab Klasse 7 nach verbindlichen Standards. Die Lotsen organisieren z.B. Gespräche zwischen Schülern und Personalvertretern der Partnerunternehmen. Korrespondierend zu den Projektzielen ist es eine der wichtigsten Aufgaben der Lotsen, den Schülern individuelle, aktive Hilfestellung beim Übergang in eine duale Ausbildung oder weiterführende Schule zu geben. Sie unterstützen die Jugendlichen außerdem bei der Dokumentation von schulischen und außerschulischen Tätigkeiten und Interessenschwerpunkten in einem „Qualipass“.</p> <p>Monitoringsystem</p> <p>Ein systematisches und individuelles Monitoring stellt sicher, dass in der Begleitung der Jugendlichen alle Maßnahmen nahtlos ineinander greifen und keine Brüche entstehen. Die Ergebnisse der vereinbarten Maßnahmen, deren Wirkung und die Entwicklung auf dem Weg zur Berufsreife werden im lokalen Monitoringsystem dokumentiert. Das Monitoring erfüllt drei Zwecke:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es unterstützt die Lotsen in ihrer Arbeit, da sie alle relevanten Informationen über die Schüler dort pflegen und nutzen können. • Es erleichtert die Qualitätssicherung der regionalen Projektsteuerung, da alle Aktivitäten und Fortschritte der Schüler transparent dargestellt sind. • Es ermöglicht die Überprüfung der Zielerreichung -besonders eine exakte Auswertung der Übergänge in duale Ausbildung – sowie die Wirkung einzelner Module.
<p>Beteiligte Institutionen und Personen</p>	<p>Lotsen</p> <p>ca. 22 Lotsenstellen an den Schulen, ein Lotse betreut ca. 100 Schüler/innen</p> <p>Lokale Schulpartnerschaften</p> <p>Umsetzung des Projekts in örtlichen Bündnissen mit der Schule im Zentrum und Unternehmen, Berufsberatern, Lotsen, Eltern, Maßnahmeträgern und Ehrenamtlichen als Partner.</p> <p>Partnerunternehmen</p> <p>Die Partnerunternehmen ermöglichen Einblicke in die Praxis,</p>

	<p>geben Jugendlichen Feedback rund um Arbeitsverhalten und Bewerbungsstrategien und stellen Ausbildungs- und Praktikumsplätze bereit.</p> <p>Projektleitung</p> <p>Steuerung des Gesamtprozesses, Bereitstellung von wichtigen Informationen und Instrumenten für die Durchführung</p> <p>KÜM-Beirat</p> <p>Auf regionaler Ebene wird der KÜM-Gesamtprozess durch den KÜM-Beirat verantwortet und begleitet. Der KÜM-Beirat besteht aus Vertretern von Schulen und Schulämtern, Arbeitsagenturen, Kommunen und Ministerien, Unternehmen, Elternvertretungen, Kammern, Verbänden und Gewerkschaften sowie weiteren Trägern.</p>
Kooperationspartner	<p>Wichtige Kooperationspartner sind neben den Schulen, Unternehmen und Bildungsträgern u.a. die Bundesagentur für Arbeit, die Länderministerien, regionale Spitzenvertreter aus Politik, Wirtschaft, Gewerkschaften und Elternvertretungen.</p>
Evaluation	<p>Gesamtevaluation durch das Institut für Arbeits- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit</p>
Link	<p>http://www.hauptschultalente.de</p>